

Donautal_Ulm - Mobilitätskonzept Industriegebiet Donautal - nachhaltige und nutzerorientierte Mobilitätsangebote an der Schnittstelle urbanen und ländlichen Raums

Die Fördermaßnahme: MobilitätsWerkStadt 2025

Ausgangssituation & Forschungsfragen

Die Stadt Ulm bildet zusammen mit der Stadt Neu-Ulm, dem Landkreis Alb-Donau-Kreis und dem Landkreis Neu-Ulm die Innovationsregion Ulm und stellt einen starken und dynamischen Wirtschaftsstandort dar. Der Weg zur Arbeit bedeutet für viele Pendelnde eine Herausforderung, da zwischen den Mobilitätsanforderungen und -möglichkeiten im Kernstadtgebiet und denen im ländlichen Raum des Umlands ein grundsätzliches Spannungsverhältnis besteht. Dies gilt auch für das größte städtische Industriegebiet "Donautal" mit seinen rund 20.000 Beschäftigten.

Da viele dieser Personen aus dem Umland von Ulm kommen, stellt die Nutzung des privaten PKWs für viele die aktuell attraktivste Lösung dar. Dies führt regelmäßig zu einer Überlastung der bestehenden Straßeninfrastruktur in den Morgen- und Abendstunden. Die bestehenden alternativen Angebote (SPNV, ÖPNV, Ridesharing-Angebote, Fahrrad- und Fußverkehr) spielen aus verschiedenen Gründen aktuell eine untergeordnete Rolle. Inzwischen ergibt sich der Veränderungsdruck nicht nur aufgrund der Auslastung der Straßeninfrastruktur zu Stoßzeiten, sondern auch durch die Platzbedarfe der ansässigen Unternehmen. So bilden die Parkflächen in vielen Fällen eine Option für die Gebäude und Anlagen der Unternehmen.

Die Projektpartner sehen die Notwendigkeit der Entwicklung eines nachhaltigen Mobilitätskonzepts für diese wichtige "Herzkammer" des Industrie- und Gewerbestandorts Ulm. Es handelt sich dabei um ein wichtiges Element für die Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes, denn die Fragestellung

befasst sich mit der elementaren Schnittmenge der Themen "Standortentwicklungsmöglichkeiten für die Unternehmen vor Ort", "Wie kommen die Beschäftigten an den Arbeitsplatz" und "Erfolgreiche Gestaltung der Verkehrswende".



Projektansatz & Vorgehensweise

Auf Basis des methodischen Ansatzes von Co-Design-Workshops mit allen Schlüsselakteuren soll daher gemeinsam ein nachhaltiges Mobilitätskonzept für das Industriegebiet Donautal entwickelt werden, welches auf Basis von Bedarfsanalyse und Zieldefinition Handlungsalternativen in Form eines Bausteinsystems erarbeitet. Die Erhöhung der Attraktivität der klassischen Alternativen des Umweltverbundes stehen hier genauso im Mittelpunkt der Betrachtung wie der Einsatz von Mobilitätsformen auf Basis innovativer Technologien und Betriebsmodelle. Lösungsmöglichkeiten werden gemeinsam mit den Beschäftigten erarbeitet, sodass nur solche Verkehrsalternativen in eine Modellphase gelangen, die auch von den Beschäftigten nachgefragt und angenommen werden. Dafür sind neben den Erfahrungen und Vorstellungen der direkt

betroffenen Personen, auch bestehende Datenquellen zu nutzen bzw. neue Datenquellen zu erschließen. Daher ist beispielsweise eine quantitative Erfassung des Verkehrsaufkommens über einen längeren Zeitpunkt durch den Einsatz von Sensorik vorgesehen.

Projektziele & zu erwartende Ergebnisse

Projektziel ist die Veränderung der Mobilität zugunsten des Umweltverbundes und damit Erschließung zusätzlicher Flächen für die Unternehmen im Donautal. Auch das Thema LKW-Verkehre ist zu berücksichtigen, dazu die Frage nach Möglichkeiten zur Qualitätserhöhung für Radfahrer und Fußgänger. Auch die Sicherheit Radfahrern und Fußgängern im Industriegebiet soll im Rahmen des Projekts durch entsprechende Maßnahmen erhöht werden.

Die Corona-Krise stellt aber auch in diesem Projekt eine große Herausforderung dar. Auch die Firmen im Donautal haben u.a. mit den Instrumenten Kurzarbeit und Homeoffice auf die Krise reagiert. Dies hat den "Verkehrsdruck" für das Gebiet zunächst scheinbar reduziert. Auch die Einbindung der Pendelnden in das Projekt ist durch dadurch sehr erschwert.

Schlussendlich ist mit Lösungsansätzen zu rechnen, die an dem Industriegebiet vorgelegerten Sammelpunkten einen Umstieg vom privaten PKW auf Verteilsysteme ermöglichen. Was aus Sicht der Pendelnden schlussendlich als angemessen und bequem akzeptiert wird, ist gemeinsam mit ihnen im Rahmen des Projekts zu erarbeiten.

Fördermaßnahme

MobilitätsWerkStadt 2025

Projekttitel

Mobilitätskonzept Industriegebiet Donautal - nachhaltige und nutzerorientierte Mobilitätsangebote an der Schnittstelle urbanen und ländlichen Raums
(Förderkennzeichen:01UV2033)

Laufzeit

01.01.2020 – 31.03.2021

Projektkoordination

Stadt Ulm
Herr Marius Pawlak
Leiter der Zentralstelle
Rathaus, Marktplatz 1
89073 Ulm
Tel.: 0731/161-1040
m.pawlak@ulm.de

Projektpartner

Landkreis Alb-Donau-Kreis,
Landkreis Neu-Ulm
Stadt Neu-Ulm
Universität Ulm
Unternehmen des Donautals

Ansprechpartner beim DLR

Projektträger

Dr. Niels Dreber, Niels.Dreber@dlr.de

Herausgeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Redaktion und Gestaltung

DLR Projektträger
Umwelt und Nachhaltigkeit

Bildnachweis

Stadtarchiv Stadt Ulm

Bonn 2020